

Workshop „Automatisierte Trainingsdatendokumentation“

Das sportliche Training kennzeichnet sich durch ein planmäßiges und zielorientiertes Einwirken auf die sportliche Leistungsfähigkeit unter Vermeidung von Überforderung und Schädigungen des Sportlers bzw. der Sportlerin. Diesen komplexen Prozess kennzeichnen Belastungs-, Beanspruchungs- und Anpassungsvorgänge, die durch spezifische trainingsmethodische Vorgehensweisen systematisch geplant, umgesetzt und gesteuert werden. Die digitale Dokumentation des absolvierten Trainings (d.h. Trainingsdaten) nimmt dabei in allen Facetten (Technik-, Konditions- und Taktiktraining) eine zentrale Stellung ein, da nur so eine effektive Planung, Kontrolle und Analyse des Trainings stattfinden kann.

Mit der technischen Entwicklung geht der Trend zu einer automatisierten Dokumentation von Trainingsdaten. In den Ausdauersportarten lassen sich durch moderne Smartwatches und Mobiltelefone mit GPS-Empfang sowie weiteren integrierten Sensoren in Kombination mit Herzfrequenzsensoren (Pulsgurten) wichtige Parameter (bspw. Pulsfrequenz) des Trainings automatisiert aufzeichnen, auswerten und zu einem Livefeedback für die Einhaltung der Trainingsvorgaben nutzen. Auch in den professionalisierten Spielsportarten werden heute automatisiert zahlreiche Daten (bspw. Laufwege) über Sensor- und Videosysteme dokumentiert und ausgewertet.

In den technischen und akrobatischen Sportarten ist es von großer Bedeutung die Quantität (bspw. Übung und Anzahl der Bewegungswiederholungen) und Qualität (Bestimmung von Technikmerkmalen und Ausführungsqualität) des Trainings zu erfassen. Aufgrund der Komplexität der relevanten Trainingsinhalte dominiert in diesen Sportartengruppen weiterhin die manuelle Dokumentation von Trainingszeiten, Übungs-/Element-Wiederholungen und (teilweise subjektiv bewerteter) Ausführungsqualität. Dementsprechend steckt die automatisierte Erfassung zur Trainingsdatendokumentation (TDD) in diesen Sportarten noch in den Anfängen. Allerdings zeichnet sich bereits ab, dass zukünftig technologische und analytische Entwicklungen auch in diesen Bereichen eine automatisierte Erfassung und Dokumentation des Trainings ermöglichen werden.

Im Workshop möchten wir mit dir gemeinsam die Anforderungen an eine automatisierte Trainingsdatendokumentation, insbesondere in den technischen und akrobatischen Sportarten, erarbeiten. Ziele des Workshops sind:

- Anwendungsbereiche für eine automatisierte Dokumentation von Trainingsdaten herausarbeiten,
- Vor- und Nachteile einer automatisierten Dokumentation kennzeichnen sowie
- mögliche Probleme benennen und potenzielle Lösungsstrategien aufzeigen.

Im Ergebnis sollen praxisnahe Bedarfe, Anforderungen und Wünsche definiert werden, die als Orientierungen für die weitere und zukünftige Entwicklung der automatisierten TDD dienen.

In Vorbereitung auf das Symposium kannst du dir gern bereits zu den übergeordneten Zielen des Workshops Gedanken machen. Eventuell nutzt du bereits begeistert die Möglichkeiten einer automatisierten Dokumentation von Trainingsdaten und hast innovative Ideen für die

Weiterentwicklung? Oder du stehst dieser technologischen Entwicklung eher kritisch gegenüber und hast konkrete Bedenken? Beide Positionen sind im Workshop herzlich willkommen!
Zum Auftakt des Workshops wollen wir uns zur aktuellen Situation der TDD austauschen. Bereite dich deshalb auf Fragen zum Stand der (automatisierten) TDD in deiner Sportart vor: Gibt es schon eine technische Unterstützung bspw. mittels Software? Inwieweit könnten Trainingsgruppengröße, Anzahl der Sportler*innen, die gleichzeitig Bewegungen ausführen oder die Größe des Trainingsbereichs einen Einfluss haben? Welche technischen Gegebenheiten (WLAN, Kamera- und Servertechnik, etc.) sind in deiner Trainingsstätte vorhanden? ...

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Diskussionen.